



**Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben,
Schwule und Transgender**

Herr Becker

Telefon: (0221) 221-27467

Fax: (0221) 221-29047

E-Mail: robert.becker@stadt-koeln.de

Datum: 24.05.2013

Niederschrift

über die **Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender** in der Wahlperiode 2009/2014 am Montag, dem 11.03.2013, 17:05 Uhr bis 19:20 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Anni Hausladen	Amigas, Netzwerk lesbischer Unternehmerinnen NRW e.V.
Frau Ulrike Kreuer	Amigas, Netzwerk lesbischer Unternehmerinnen NRW e.V.
Frau Charlotte Widmann	TX Koeln
Herr Robert Klohe	TX Köln
Herr Jochen Saurenbach	Bartmänner Köln e.V.
Herr Pascal Siemens	KL u.ST e.V.
Frau Ina Wolf	KL u. ST e.V.
Herr Daniel Nott	FDP
Herr Thomas Haas	Jugendzentrum anyway
Herr Markus Weber	Rubicon Beratungszentrum
Frau Carolina Brauckmann	Rubicon, Beratungszentrum für Lesben und Schwule
Herr Marco Malavasi	LSVD OV Köln
Frau Deborah Reinert	LSVD
Herr Michael Schumacher	Aidshilfe Köln e.V.
Herr Michael Lohaus	SC Janus e.V.
Frau Dagmar Ziege	

Ratsmitglieder mit beratender Stimme

Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Herr Werner Marx	CDU
Herr Niklas Kienitz	CDU
Herr Andreas Wolter	GRÜNE

Frau Kirsten Reinhardt	GRÜNE
Herr Ulrich Breite	FDP
Herr Michael Gabel	proKöln

Gäste

Frau Fabienne Nawrath	Wirtschaftsweiber e.V.
Herr Clemens Wittenbrink	Rheinfetisch e.V.
Herr Armin Lohrmann	Völklinger Kreis e.V.

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung zur Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung und der Tagesordnung**
- 3 Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner in den Ausschüssen des Rates**
- 4 Diversity**
 - 4.1 Vortrag zum Diversity-Management von Frau Maus-Thiel (Diversity Management Ford)
- 5 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen**
- 6 Sachstandsberichte und Mitteilungen**
 - 6.1 Beteiligung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender bei der Beratung von Bebauungsplänen
0311/2013

- 7 **Berichte aus Ausschüssen****
- 8 **Beschlüsse/Beschlussempfehlungen****
- 9 **Anfragen/Anträge****
- 10 **Öffentlichkeitsarbeit****
- 11 **Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender****
- 12 **Verschiedenes****

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung zur Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

Frau Reker begrüßt alle Anwesenden. Sie gratuliert Herrn Saurenbach im Namen aller Anwesenden, herzlich zum 70. Geburtstag. Sie verpflichtet die neuen Stimmberechtigten Mitglieder Frau Wolf und Herrn Siemens.

2 Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung und der Tagesordnung

Die versendete Niederschrift der letzten Stadt AG Sitzung LST wird ohne Aussprache genehmigt.

3 Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner in den Ausschüssen des Rates

Herr Siemens schlägt die vorliegende Liste vor.

Frau Reker lässt über die neue eingereichte Liste der stimmberechtigten Mitglieder abstimmen. (Die geänderten sachkundigen Einwohner/innen sind fett markiert.)

Ausschuss	Sachkundige/r Einwohner/in	Vertreter/in
Gesundheitsausschuss	Michaela Diers Aidshilfe Köln	Thilo Fussen SchwIPS e.V.
Stadtentwicklungsausschuss	Marco Malavasi LSVD	Sabine Arnolds LSVD
Ausschuss Kunst und Kultur	Marco Malavasi LSVD	Anni Hausladen Amigas
Sozialausschuss	Carolina Brauckmann Rubicon Beratungszentrum	Jochen Saurenbach Bartmänner e.V.
Sportausschuss	Dagmar Ziege SC Janus	Michael Lohaus SC Janus
AVR	Jörg Kalitowitsch KLuST e.V.	<i>Johannes Köhn</i> <i>KLuST e.V.</i>
Jugendhilfeausschuss	Thomas Haas anyway	Dagmar Ziege SC Janus
Wirtschaftsausschuss	Claudia Mewaldt KLuST e.V.	Jochen Saurenbach Bartmänner e.V.
Umweltausschuss	Daniela Voigt	

	<i>KLuST e.V.</i>	
--	--------------------------	--

Die vorliegende Liste wird einstimmig beschlossen.

4 Diversity

4.1 Vortrag zum Diversity-Management von Frau Maus-Thiel (Diversity Management Ford)

Frau Reker dankt für den inhaltlich sehr guten Vortrag.

Frau Brauckmann und Herr Saurenbach danken ebenfalls für den guten Vortrag.

Frau Brauckmann fragt, ob es Kooperationserfahrungen mit öffentlichen Verwaltungen zum Thema Diversity gebe.

Frau Maus-Thiel (Ford) antwortet, dass es bisher keine Erfahrungen gebe.

Herr Nowak (Ford) antwortet, dass es mit der Verwaltung der Stadt Bochum einen Informationsaustausch gebe.

Herr Schuhmacher fragt, seit wann sich die Diversity Gruppen bei Ford treffen würden, wie die Zielgruppen Erfahrungen seien und wie die Mitarbeit in den Netzwerken geregelt sei.

Herr Nowak antwortet, dass sich die Diversity-Gruppen seit ca. 1996 treffen würden. Die Erfahrungen der einzelnen Diversity-Gruppen seien sehr gut und für das Unternehmen sei das Engagement der Mitarbeiter in den Diversity-Gruppen ebenfalls ein Gewinn.

Frau Reinert fragt nach Erfahrungen mit Transgendern im Unternehmen.

Herr Nowak antwortet, dass dies eine Randgruppe innerhalb der Randgruppen sei. In einem aktuellen Fall konnte die entsprechende Mitarbeiterin allerdings gut betreut werden. Man befinde sich hier erst zu Beginn eines laufenden Prozesses.

Herr Siemens begrüßt den ganzheitlichen Diversity-Ansatz bei Ford. Er stellt jedoch fest, dass es keine zentral organisierte Steuerungsstruktur gebe. Er fragt, wie die Entscheidungsstrukturen gewachsen seien.

Herr Nowak antwortet, dass die amerikanischen Strukturen übernommen wurden und Diversity dezentral organisiert werde. Auch würden viele Trainingsmaßnahmen zu Diversity für die Vorgesetzten und für die Mitarbeiter angeboten.

Frau Dr. Blatz dankt ebenfalls für den guten Vortrag. Sie fragt wer denn die Trainer für die Trainingsmaßnahmen trainieren würde.

Herr Nowak antwortet, dass es bei Ford ein internes Trainingssystem zur Fortbildung der Trainer gebe.

Herr Gabel fragt nach der Budgethöhe aller Diversity-Aktionen.

Herr Nowak antwortet, dass er darüber keine Auskunft geben könne.

Herr Schuhmacher stellt fest, dass die aufgewendeten personellen Ressourcen für Diversity sehr beachtlich seien.

Frau Maus-Thiel bestätigt Herrn Schumacher und sagt, dass dies eine Prozess innerhalb des Unternehmens gewesen sei, mit dem Ziel auch Geld zu verdienen.

Frau Reker teilt mit, dass die Entscheidung über die organisatorische Ausgestaltung und Zuordnung innerhalb der Verwaltung in der Hoheit des Oberbürgermeisters liege. Sie sei überzeugt, dass in absehbarer Zeit eine gute Vorlage vorgestellt werde. Die Stadt AG LST werde in die Beratungsfolge aufgenommen.

Herr Malavasi erläutert, dass die einzelnen Diversity-Gruppen innerhalb der Verwaltung nicht zusammenarbeiten würden und gegeneinander ausgespielt werden.

Frau Reker versichert, dass dies nicht der Fall sei.

Herr Schumacher unterbreitet einen Vorschlag für ein gemeinsames Treffen am 11.06.2013. Da am 11.06.2013 in ganz Deutschland der 1. Deutschen Diversity-Tag begangen werde. Unter dem Motto „Vielfalt unternehmen“ ruft der Verein „Charta der Vielfalt e.V.“ Betriebe und Vereine, Organisationen, Stiftungen und Verbände zum Mitmachen auf. Dies könne die Verwaltung als Signal zu diesem Thema nutzen. Alle Referate, Stadtarbeitsgemeinschaften und Ratsmitglieder sollten am 11.06.2013 zu einem „Diversity – Treffen“ eingeladen werden.

Frau Reker sagt eine Prüfung des Vorschlages zu. Sie stellt jedoch fest, dass der Termin bereits vor der nächsten Stadt AG Sitzung liege.

5 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

Herr Siemens fragt nach dem Sachstand zu dem verabschiedeten Beschluss zur Wirtschaftsstudie die mit 60.000,- Euro gefördert werden solle.

Frau Reker antwortet, dass die Verwaltung nur eine Empfehlung aussprechen könne. Es sei vom LST Referat alles unternommen worden, damit der Beschluss der LST Stadt AG umgesetzt werden könne. Das Geld für die Wirtschaftsstudie sei aber leider nicht im Haushaltsplanentwurf eingestellt worden. In den nächsten Jahren könne erneut versucht werden einen Antrag zu stellen.

6 Sachstandsberichte und Mitteilungen

6.1 Beteiligung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender bei der Beratung von Bebauungsplänen 0311/2013

Frau Reker teilt mit, dass die Mitteilung an die Ausschüsse weitergegeben worden sei.

Herr Schumacher bittet, dass der Tagesordnungspunkt regelmäßig auf der Tagesordnung stehen solle.

Herr Malawasi bittet darum, dass ein Gespräch mit entsprechenden Experten stattfinden solle, um die stimmberechtigten Mitglieder besser über die Rechtslage aufzuklä-

ren. Er bestätigt, dass die vorliegende Mitteilung im Stadtentwicklungsausschuss intensiv diskutiert wurde.

7 Berichte aus Ausschüssen

Zu diesem Tagesordnungspunkt findet keine Aussprache statt.

8 Beschlüsse/Beschlussempfehlungen

Zu diesem Tagesordnungspunkt findet keine Aussprache statt.

9 Anfragen/Anträge

Zu diesem Tagesordnungspunkt findet keine Aussprache statt.

10 Öffentlichkeitsarbeit

Herr Schumacher bittet darum, dass eine Pressemitteilung zum Erhalt der Bürgerzentren verfasst werde. Die stimmberechtigten Mitglieder haben sich einheitlich für den Erhalt der Bürgerzentren ausgesprochen. Vereins- und Trägertreffen würden in den Bürgerzentren durchgeführt. Wenn diese Schließen müssten würde ein wichtiger Ort für die Treffen wegfallen. Zusätzlich seien die Bürgerzentren als Begegnungsstätte in den Stadtteilen von enormer Bedeutung.

Herr Rahmfeld sagt zu, eine Pressemitteilung mit den stimmberechtigten Mitgliedern zu verfassen.

11 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

Herr Rahmfeld schlägt für die nächste Sitzung die Punkte Städtepartnerschaft, Transgender und Religion und Homophobie vor.

Nach kurzer Diskussion werden die Punkte Transgender und Religion und Homophobie zurückgestellt.

Das Thema „Städtepartnerschaften“ soll von einer kleinen Arbeitsgruppe für die nächste Sitzung vorbereitet werden. Dieser Arbeitsgruppe gehören Herr Rahmfeld, Herr Malavasi, Herr Wolter und ein Vertreter von KluSt e.V. an. Diese Arbeitsgruppe soll sich auch mit Herrn Frieder Wolf (internationale Angelegenheiten) treffen.

12 Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt findet keine Aussprache statt.